

# Die Münchener Rück Stiftung: Der Mensch steht im Mittelpunkt

In den 125 Jahren seit ihrer Gründung hat die Münchener Rück eine enorme Expertise über globale Risiken aufgebaut. Doch das Wissen wird in erster Linie für geschäftliche Zwecke intern genutzt. Diesen verborgenen Schatz zu heben und in den Dienst der Menschen zu stellen, ist gemäß ihrem Motto „Vom Wissen zum Handeln“ der Auftrag der Münchener Rück Stiftung. Denn in dem Wissen schlummert großes Potenzial, das sich für die Risikoversorge oder die Verbesserung von Lebensbedingungen erschließen lässt.

Die Stiftungsarbeit ist so vielfältig wie die Risiken selbst und orientiert sich am Menschen in seinen unterschiedlichen Lebensbedingungen. Vorrangiges Ziel der Stiftung ist es, den Menschen in Entwicklungsländern zu helfen, ihre Risiken besser einzuschätzen und zu beherrschen.

Denn nur, wenn das Wissen über Gefahren auch in der viel zitierten „letzten Meile“ – aus Sicht der Menschen im Risiko ja in der „ersten Meile“ – verankert ist, ist eine wirksame Unterstützung möglich.

Der innovative Ansatz, der die Münchener Rück Stiftung von anderen Institutionen unterscheidet, besteht darin, die engen Grenzen der einzelnen Fachdisziplinen aufzubrechen. Interdisziplinär zu denken, heißt Kompetenzen zu vernetzen und Themen übergreifend zu behandeln. Statt etwa die Komplexe „Wasser“, „Armut“ und „Megacities“ isoliert zu betrachten, sucht die Stiftung eine Antwort auf die Frage, wie sich die Wasserversorgung in Armutsvierteln von Megacities sicherstellen lässt. So eröffnet die Vernetzung von Wissen neue Chancen und erschließt Potenziale.

Dank der prominenten Stifterin ist es der Münchener Rück Stiftung möglich, relevante Akteure aus Politik, Wirtschaft und dem öffentlichen Leben an einen Tisch zu bringen, um die Herausforderungen unserer Zeit zu meistern. Im Dialog mit den Partnern fungiert die Münchener Rück Stiftung dabei als Impulsgeber. Sie eröffnet neue Perspektiven und schafft so die Voraussetzungen, sich durch Kompetenz und Qualität der Arbeit als feste Größe in der Gesellschaft zu etablieren.

Um den Menschen im Risiko wirksam zu helfen, bedient sich die Münchener Rück Stiftung einer Strategie, die auf den drei Säulen Wissensaufbau, Aufklärung und direkte Hilfen ruht.

## Wissensaufbau

Statistiken der Münchener Rück belegen, dass dem Risikobewusstsein eine Schlüsselrolle bei der Schadens-

vorsorge zukommt. Als eines ihrer ersten Projekte hat die Stiftung daher einen Lehrstuhl am Institut für Umwelt und menschliche Sicherheit der UN-Universität in Bonn eingerichtet. Der „Munich Re Foundation Chair on Social Vulnerability“ wird im Rotationsverfahren mit herausragenden internationalen Wissenschaftlern besetzt. Sie forschen auf dem Gebiet der Risikowahrnehmung und suchen Antworten auf die Frage, wie sich Vorsorge optimal auf die Bedürfnisse der Betroffenen in den unterschiedlichen Kulturkreisen zuschneiden lässt.

Der Tsunami in Südasiens im Dezember 2004 und die Hurrikans in den USA im Sommer 2005 haben drastisch vor Augen geführt, wie zentral Risikobewusstsein und -vorbeugung bei der Schadensvorsorge sind. Hätten die Menschen im Tsunamigebiet mehr über die Flutrisiken gewusst, wären erheblich weniger Opfer zu beklagen gewesen. Und in den Hurrikangebieten ist es trotz technisch aufwändiger Warnsysteme nicht gelungen, das Bewusstsein der Menschen vor Ort ausreichend zu schärfen, so dass die Warnungen an einigen Bevölkerungsgruppen abgeprallt sind. Das unterstreicht, dass in den Risikogebieten den unterschiedlichen wirtschaftlichen und kulturellen Lebensbedingungen der Menschen Rechnung getragen werden muss. Der Stiftungslehrstuhl wird sich diesem wichtigen Bereich widmen und so Potenziale, die nicht ausreichend genutzt sind, erschließen.

Dem Thema Risikobewusstsein ist darüber hinaus ein internationales Symposium der Münchener Rück Stiftung gewidmet, das im November 2005 in Hohenkammer stattfindet. Ein ebenfalls in Hohenkammer angesiedelter internationaler Work-



**Thomas Loster**

Diplom-Geograph,  
Geschäftsführer  
Münchener Rück  
Stiftung,  
zuvor Fachgebietsleiter  
für Wetter- und  
Klimarisikoforschung  
bei der Münchener  
Rück



**Anne Wolf**

Geographin,  
Germanistin;  
Projektmanagement,  
Medienkontakt,  
Münchener Rück  
Stiftung



shop zum Thema Mikroversicherung diskutierte Lösungsansätze, um Armut mittels so genannter Kleinstversicherungen und -kredite zu bekämpfen. Die Herausforderungen sind groß, aber es gibt auch viel versprechende Ansätze. Damit leistet die Münchener Rück Stiftung einen Beitrag, um die von den Vereinten Nationen formulierten Millennium Development Goals zu erreichen.

### Aufklärung und Sensibilisierung

Die Stiftung hat sich zum Ziel gesetzt, Wissen über die Gefahren unserer Zeit wie Naturgefahren, Klimawandel, Bevölkerungsexplosion oder Wasserknappheit zu verbreiten, um die Risiken nachhaltig zu bewältigen. Adressaten sind die breite Öffentlichkeit und Experten, aber auch Kinder und Jugendliche stellen eine wichtige Zielgruppe dar.

Vor diesem Hintergrund hat die Münchener Rück Stiftung im Frühjahr 2005 gemeinsam mit der Hypo-Kulturstiftung eine Dialogreihe zum Thema Wasser initiiert, in der Experten die Bedeutung des Wassers als Ressource und Risikofaktor unter unterschiedlichen Blickwinkeln beleuchtet haben.

Die für 2006 geplante Fortsetzung der Dialogreihe thematisiert „Die Risiken der Münchner“. Die Veranstaltung verfolgt die Ziele, im nahen Stiftungsumfeld eine Sensibilisierung für Gefahren zu erreichen und die Wahrnehmung der Münchener Rück Stiftung als Good Corporate Citizen in der Öffentlichkeit zu verankern.

Nachhaltige Lösungen finden, Wissen anwenden und handeln – das ist Stiftungsanspruch und gleichzeitig die

Zielsetzung des Projekts „Klimaschutz an den Schulen“. Es soll das Bewusstsein von Jugendlichen rund um den Klimawandel schärfen. Gemäß dem Stiftungsleitspruch „Vom Wissen zum Handeln“ sind die Schüler gefordert, ihre Kenntnisse über Klimaschutz, erneuerbare Energien, Umwelt und Mobilität anzuwenden und Lösungsvorschläge zu erarbeiten. Kernstück der Aktion bildet ein deutschlandweiter Wettbewerb, der unter anderem mit dem Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) veranstaltet wird. Die Schüler sind wie bei „Jugend forscht“ aufgefordert, Techniken, Modelle oder Beiträge zum Thema „Energieeffizienz“ zu entwickeln. Ende März 2006 werden die Sieger in Berlin vom Bundesumweltminister ausgezeichnet.

### Direkte Hilfe

In der Stiftungsarbeit darf die direkte Hilfe vor Ort nicht fehlen, auch wenn die Münchener Rück Stiftung darin nicht ihren primären Schwerpunkt sieht. Gemäß den Leitlinien werden

bevorzugt solche Vorhaben gefördert, die direkt bei den Menschen ansetzen. Komplexe politische oder technologische Großprojekte bleiben außen vor.

Bereits wenige Monate nach ihrer Gründung kann die Münchener Rück Stiftung Erfolge bei der Hilfe zur Selbsthilfe in Eritrea und Mosambik vorweisen.

### **Projekt: Flutwarnsystem Mosambik**

Mosambik ist eines der ärmsten Länder der Welt und wird regelmäßig von Überschwemmungen heimgesucht. Besonders betroffen ist das Gebiet um den Fluss Búzi in Zentralmosambik.

Das Projekt „Flutwarnsystem Mosambik“ zielt darauf ab, im Sinne einer effektiven Prävention die Bewohner rechtzeitig vor einer nahenden Gefahr zu warnen. Das System ist bestechend einfach und ganz auf die Bedürfnisse und Möglichkeiten der Menschen vor Ort zugeschnitten. An strategischen Punkten messen eigens berufene Verantwortliche aus



Schulung der Dorfbevölkerung am Fluss Búzi, Mosambik





Nebelnetz im Hochland Asmara, Eritrea

den Dörfern die Niederschlagsmengen, andere wiederum überwachen die Pegelstände am Búzi. So wird ein nahendes Hochwasser rasch erkannt, und die Bevölkerung kann rechtzeitig gewarnt werden.

Gemäß den Leitlinien wurde das Projekt mit erfahrenen Partnern wie der Deutschen Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (gtz) in Angriff genommen. Den Aufbau haben auch Experten aus Honduras unterstützt, die bereits in ihrem Heimatland ein derartiges System errichtet haben. Das Wissen aus erster Hand hat dazu beigetragen, dass die Menschen im Distrikt Búzi das Vorhaben so gut angenommen haben. Freiwillige Mitarbeiter der Münchener-Rück-Außenstelle in Südafrika begleiten das Vorhaben und übernehmen das Monitoring. Das Projekt erfüllt wesentliche Förderkriterien der Stiftung, indem ein ausgereiftes Know-how zum Einsatz kommt und die Verantwortlichkeiten geklärt sind. Im nächsten Schritt wird geprüft, das Frühwarnsystem auf den Distrikt Caia am Sambesifluss im Zentrum des Landes auszudehnen.

### Projekt: Nebelnetze Eritrea

Seit Urzeiten sammeln die Kalahari-Buschmänner im Süden Afrikas Tauwasser, das sich nachts an den Pflanzen niederschlägt. Experten der kanadischen Organisation FogQuest haben diese Technik so weit optimiert, dass man heute in der Lage ist, Nebelwasser in großem Stil zu „ernten“.

Das Projekt im eritreischen Hochland von Asmara, das von der Münchener Wasser Stiftung geleitet und von der Münchener Rück Stiftung unterstützt wird, soll mehr als 1.000 Menschen mit Trinkwasser versorgen. Denn außerhalb der Regenzeit herrscht in Asmara Wassermangel, der dank der klimatischen Bedingungen mit Nebelnetzen gelindert werden kann. Diese fangen den Nebel im Hochland auf und leiten ihn über eine Fangrinne in ein Wasserreservoir.

Dieses innovative und auf andere Regionen übertragbare Projekt zeigt, wie uralte Erfahrungen nutzbar gemacht werden können, um die Lebenssituation der Menschen in dieser Region nachhaltig zu verbessern. Gleichzeitig wird die Stiftung dem in ihren Statuten festgelegten Anspruch gerecht, sich auf das Zusammenwirken zwischen Bevölkerungsentwicklung und dem Medium Wasser als Lebenselixier und Ressource zu widmen.

rungen nutzbar gemacht werden können, um die Lebenssituation der Menschen in dieser Region nachhaltig zu verbessern. Gleichzeitig wird die Stiftung dem in ihren Statuten festgelegten Anspruch gerecht, sich auf das Zusammenwirken zwischen Bevölkerungsentwicklung und dem Medium Wasser als Lebenselixier und Ressource zu widmen.

### Münchener Rück Stiftung in Kürze



**Münchener Rück  
Stiftung**  
Vom Wissen zum  
Handeln

Stiftungsmotto: Vom Wissen zum Handeln

Stiftungsziele: Menschen in Risikosituationen unterstützen sowie Lebenssituationen verbessern

Stiftungssitz: München

Tätigkeit: Fördernd und operativ

Geschäftsführer: Thomas Loster

Projekte: seit April 2005; sieben laufende (Stand November 2005)

Stiftungskapital: 50 Mio EUR

Weitere Informationen: [www.munichre-foundation.org](http://www.munichre-foundation.org)

Kontakt: Anne Wolf, [awolf@munichre-foundation.org](mailto:awolf@munichre-foundation.org)